

Wenn Sie einen sexuellen Vorwurf bestreiten

HANDBUCH FÜR BESCHULDIGTE IN PRAXIS UND KLINIK | #MEDToo im Gesundheitswesen

Orientierung, erste Schritte und strukturierte Sachverhaltserfassung. Für Ärztinnen, Ärzte und weitere Gesundheitsberufe. Dieses Handbuch hilft dabei, den Vorwurf und die vorhandenen Beweismittel zu erfassen. Ob eine Beschuldigung tatsächlich falsch ist, lässt sich erst nach Prüfung feststellen.

Beginnen Sie hier: Wie haben Sie von dem Vorwurf erfahren? Bei einem Strafbefehl oder einer unmittelbar laufenden Durchsuchung hat die rechtliche Klärung Vorrang vor dem Ausfüllen.

- ☐ Polizeiliche Vorladung / Anhörungsbogen
- ☐ Schreiben von Staatsanwaltschaft oder Gericht
- ☐ Strafbefehl / Anklageschrift
- ☐ Durchsuchung / Beschlagnahme / Festnahme
- ☐ Interne Beschwerde / Anhörung / Freistellung
- ☐ Nachricht einer Person / soziale Medien / anderer Zugang

Erste Kenntnis: Datum, Uhrzeit, Person oder Stelle und Übermittlungsweg

Name / Rückrufnummer / unmittelbar nächster Termin

Dieses Handbuch sicher benutzen

Arbeiten Sie mit einer Kopie und speichern Sie sie unter einem neutralen Namen an einem geschützten Ort. Nicht jedes Feld muss ausgefüllt werden. Kennzeichnen Sie unbekannte Angaben als „unbekannt“ und geschätzte Zeiten als „ca.“. Eine leere Zeile bedeutet nicht, dass ein Umstand ausgeschlossen ist.

Schreiben Sie für sich und die anwaltliche Besprechung, nicht als fertige Einlassung. Ihre Aufzeichnungen können unter Umständen Beweismittel werden. Die Überschrift „vertraulich“ allein schafft keinen Beschlagnahmeschutz. Eine spätere Übermittlung wird mit dem Verteidiger abgestimmt.

Das PDF sendet keine Daten. Download, Ausfüllen und Zusenden begründen allein kein Mandat und keine Fristüberwachung. Die Annahme wird ausdrücklich vereinbart; zuvor erfolgt eine Kollisionsprüfung.

Orientierung: Akutmaßnahmen S. 3 sowie 7-12; Kontakte S. 4-6 und 15-19; Sachverhalt S. 20-26; Zeugen und Beweise S. 27-33; Folgen und Besprechung S. 34-37; Quellen S. 38-39; Ergänzungen S. 40.

Arbeitsfassung gespeichert am / erstellt von / Zugriff haben

Vereinbarter sicherer Übermittlungsweg und Empfänger

Die ersten Schritte ordnen

Ein verständlicher Impuls ist, den Vorwurf sofort richtigzustellen. Eine ungeprüfte Erklärung kann jedoch spätere Verteidigungsmöglichkeiten verengen. Organisieren Sie zuerst persönlichen Rechtsbeistand und erfassen Sie die aktuelle Situation. Das Schweigerecht zur Sache besteht unabhängig davon, ob Sie den Vorwurf für unbegründet halten.

- ☐ Keine spontane Sachverhaltserklärung gegenüber Ermittlern abgegeben.
- ☐ Alle Schreiben einschließlich Umschlag vollständig gesichert.
- ☐ Zustellung, Termine und gerichtliche Fristen sofort prüfen lassen.
- ☐ Keine Kontaktaufnahme zur Klärung oder Rücknahme eines Vorwurfs veranlasst.
- ☐ Keine Zeugen befragt oder Erinnerungen abgestimmt.
- ☐ Originaldaten erhalten; keine Löschung, Änderung oder Fernlöschung vorgenommen.
- ☐ Eigene Verteidigung unabhängig von Arbeitgeber oder Einrichtung geklärt.

Was läuft gerade? Wo befinden sich Ermittler oder Unterlagen?

Heute zu klären: Aufgabe / Verantwortliche Person / Uhrzeit

Ihre Person und sichere Erreichbarkeit

Geben Sie nur Angaben an, die für die Zuordnung und Kontaktaufnahme erforderlich sind. Ein gemeinsam genutztes Diensttelefon oder Klinikpostfach kann für vertrauliche Kommunikation ungeeignet sein. Teilen Sie mit, ob Rückrufe, Nachrichten auf einer Mailbox oder postalische Schreiben sicher sind.

Vollständiger Name / frühere Namen / Geburtsdatum

Private Anschrift / abweichende sichere Postanschrift

Telefon / sichere Rückrufzeiten / Mailbox erlaubt?

E-Mail / darf die Kanzlei diese Adresse verwenden?

Beruf / Fachgebiet / Arbeitgeber oder Praxis / Funktion

Sprachmittlung, Barrierefreiheit oder andere Kommunikationsbedürfnisse

Verfahren und beteiligte Vertretungen

Mehrere Stellen können denselben Vorfall untersuchen. Ein internes Gespräch ist kein Strafverfahren, kann aber Unterlagen erzeugen, die später weitergegeben werden. Tragen Sie jedes Verfahren getrennt ein. Der Anwalt der Klinik vertritt Sie nicht automatisch persönlich.

Stelle / Behörde	Aktenzeichen / Anlass	Kontakt / Termin

Bereits beauftragte Anwälte: Name, Mandant, Auftrag und Erreichbarkeit

Einrichtung, Versicherung, Kammer oder sonstige Stelle bereits informiert? Durch wen?

Schreiben, Zustellungen und Fristen

Bewahren Sie Original, sämtliche Anlagen und den Umschlag auf. Maßgeblich kann die rechtliche Zustellung sein, nicht der Tag, an dem Sie das Schreiben erstmals gelesen haben. Erfassen Sie bekannte Umstände. Berechnen Sie keine Frist allein anhand dieses Arbeitsblatts.

Schreiben / Gericht	Zustellung / Zugang / Beleg	Termin / Fristprüfung durch

Strafbefehl: grundsätzlich zwei Wochen Einspruchsfrist ab Zustellung (§ 410 StPO). Ein Gesprächswunsch, eine E-Mail an die Kanzlei oder ein Antrag auf Akteneinsicht wahrt die Frist nicht automatisch.

Zustellungsbesonderheiten: Abwesenheit, Ersatzempfang, Briefkasten, Kuvertvermerk

Was wurde bereits eingelegt oder beantragt? Beleg und Zeitpunkt

Vorladung oder Anhörungsbogen

Prüfen Sie, ob Sie als Beschuldigter oder Zeuge geladen werden und wer die Ladung veranlasst hat. Als Beschuldigter müssen Sie einer bloßen polizeilichen Vorladung zur Vernehmung grundsätzlich nicht folgen. Für Ladungen von Staatsanwaltschaft und Gericht gelten andere Regeln. Das Schweigerecht zur Sache bleibt bestehen.

Ein Anhörungsbogen verpflichtet nicht zur schriftlichen Einlassung. Erforderliche Personalangaben und Angaben zum Tatvorwurf sind zu unterscheiden. Bei einer Zeugenladung gelten eigene Erscheinens- und Aussagepflichten; lassen Sie die Rolle vorab prüfen.

Ladende Stelle / Ansprechpartner / Aktenzeichen

Bezeichnete Rolle / Tatvorwurf wörtlich aus dem Schreiben

Termin / Ort / Rechtsbelehrung / erhalten am

Bereits telefoniert, geantwortet oder Unterlagen übersandt? Was genau?

- ☐ Ladung vollständig gesichert.
- ☐ Pflichten und Termin durch eigenen Rechtsbeistand geklärt.

Strafbefehl oder Anklage erhalten

Ein Strafbefehl kann ohne Hauptverhandlung ergehen. Ohne rechtzeitigen Einspruch kann er einem rechtskräftigen Urteil gleichstehen. Die Prüfung der Zustellung und der Einspruchsfrist hat daher Vorrang. Eine Beschränkung des Einspruchs kann weitreichende Folgen haben und gehört in die Verteidigungsberatung.

Bei Anklageschrift, Eröffnungsbeschluss oder Hauptverhandlungstermin die jeweilige gerichtliche Verfügung beachten. Es gibt hierfür keine einheitliche Zweiwochenfrist, die sich aus diesem Blatt ableiten ließe.

Gericht / Aktenzeichen / Datum des Strafbefehls oder der Anklage

Zustellungsdatum / Wer hat angenommen? / Umschlag vorhanden?

Vorwurf / Rechtsfolgen / Nebenfolgen laut Dokument

Einspruch bereits eingelegt? Durch wen, wann, in welcher Form? Nachweis

Sofortige Fristprüfung / beauftragter Verteidiger / Rückmeldung

Wenn durchsucht wird

Bleiben Sie ruhig und behindern Sie die Maßnahme nicht. Lassen Sie sich den Beschluss zeigen und möglichst eine Kopie geben. Benennen Sie Ihren Verteidiger und bitten Sie darum, ihn anzurufen. Ein Anspruch darauf, dass die Durchsuchung bis zu seinem Eintreffen ausgesetzt wird, besteht nicht generell.

- ☐ Einsatzleitung, Behörde, Aktenzeichen und Beginn notieren.
- ☐ Beschluss und konkret erfasste Räume, Personen, Geräte und Daten erfassen.
- ☐ Keine Erklärung zum Tatvorwurf und keine freiwillige Einwilligung ungeprüft abgeben.
- ☐ Widerspruch gegen Sicherstellung oder Maßnahme ruhig dokumentieren lassen.
- ☐ Keinen körperlichen Widerstand leisten; Unterlagen und Daten nicht verändern.
- ☐ Patientenversorgung und unbeteiligte vertrauliche Daten konkret ansprechen.
- ☐ Beschluss, Protokoll und Verzeichnis mitgenommener Gegenstände sichern.

Aktueller Ort / Einsatzleitung / Kontakt des eigenen Verteidigers

Sofortiger Versorgungsbedarf oder besonders geschützte Unterlagen

Durchsuchung und Sicherstellungen protokollieren

Notieren Sie eigene Beobachtungen möglichst zeitnah, ohne die Maßnahme zu stören. Beschreiben Sie konkrete Handlungen und trennen Sie Wahrnehmung von Vermutung. Bei mehreren Orten jeweils einen eigenen Vermerk führen. Die Dokumentation ist keine Zustimmung zur Maßnahme.

Datum / Beginn / Ende / Ort / anwesende Personen

Uhrzeit / Raum	Maßnahme / Frage / Antwort	Gegenstand / Datei / Nummer

Einwände, Einwilligungen, Widersprüche und Reaktion der Einsatzleitung

Erhaltene Dokumente / fehlende Verzeichnisse / betriebliche Auswirkungen

Smartphone, Fingerabdruck und Face ID

Als Beschuldigter müssen Sie grundsätzlich nicht durch Mitteilung eines gemerkten Entsperrcodes aktiv an Ihrer Überführung mitwirken. Davon zu unterscheiden sind gesetzlich zulässige Zwangsmaßnahmen. Der BGH hat am 13.03.2025 (2 StR 232/24) das zwangsweise Auflegen eines Fingers unter konkreten Durchsuchungs- und Verhältnismäßigkeitsvoraussetzungen gebilligt. Daraus folgt kein pauschales Verbot biometrischen Entsperrens.

Für die normale Gerätevorsorge: starker Code, aktuelle Software und bewusst gewählte biometrische Einstellungen. Laut Apple lässt sich Face ID zeitweise aussetzen, indem Seitentaste und eine Lautstärketaste etwa zwei Sekunden gehalten und bei sichtbaren Schieberegler die Seitentaste zum Sperren gedrückt wird. Danach ist der Code erforderlich. Diese technische Bedieninformation ist keine Empfehlung, eine laufende Sicherstellung zu vereiteln.

Bei laufenden Ermittlungsmaßnahmen: nicht fernlöschen, zurücksetzen, verbergen oder Datenzugriffe manipulieren. Keine körperliche Gegenwehr. Zulässigkeit, Reichweite und Rechtsschutz durch die Verteidigung prüfen lassen. Die genannte BGH-Entscheidung betrifft Fingerabdruck, nicht ausdrücklich Face ID.

Gerät / dienstlich oder privat / Eigentümer / aktueller Sicherstellungsstatus

Entsperrung, Codeabfrage oder Zwang: genauer Ablauf und Zeitpunkt

Vernehmung, Festnahme und Verteidigung

Sie dürfen zur Sache schweigen und jederzeit einen Verteidiger befragen. Erklären Sie klar, dass Sie zunächst anwaltlichen Rat wünschen. Machen Sie keine erfundenen Angaben. Ob und wann eine Einlassung sinnvoll ist, wird auf Grundlage der Akten und der verfügbaren Beweismittel entschieden.

Bei einer Festnahme muss die rechtliche Grundlage geklärt werden. Fragen Sie nach Verteidigerkontakt und erforderlicher medizinischer Versorgung. Notieren Sie Belehrung, Gesprächsbeginn, Beteiligte und etwaige Verständigungsprobleme. Wenn Sie unterzeichnen sollen, muss klar sein, was die Erklärung enthält; unterschreiben Sie keinen ungeprüften oder unzutreffenden Sachverhalt.

Behörde / Ort / Beginn / Anlass / mitgeteilter Status

Belehrung und Verteidigerkontakt: wann, durch wen, mit welchem Ergebnis?

Bereits gemachte Angaben: möglichst wörtlich, Gesprächspartner und Kontext

Gesundheit, Medikamente, Sprache oder andere dringende Bedürfnisse

Interne Anhörung und Untersuchung

Eine Anhörung durch Arbeitgeber, Compliance oder eine externe Untersuchungskanzlei folgt nicht automatisch den Regeln einer polizeilichen Vernehmung. Wer die Untersuchung beauftragt hat, wer Informationen erhält und ob eine Mitwirkungspflicht besteht, muss vor einer Stellungnahme geklärt werden. Zusagen von „Vertraulichkeit“ oder „nur interner Verwendung“ schriftlich sichern.

Verlangen Sie eine konkrete Darstellung des Prüfgegenstands und eine angemessene Vorbereitungsmöglichkeit. Ob und in welchem Umfang Sie mitwirken müssen, hängt unter anderem von Beschäftigungsstatus und Inhalt der Fragen ab. Eine pauschale Verweigerung sämtlicher arbeitsrechtlicher Pflichten lässt sich aus dem strafprozessualen Schweigerecht nicht ableiten.

Einladende Stelle / Auftraggeber / Teilnehmende / Mandant der Anwälte

Vorwurf, Fragen, Frist und angekündigte Folgen im Wortlaut

Zugesagte Verwendung, Weitergabe, Protokollierung und Vertraulichkeit

Abgestimmtes Vorgehen und Prüfung durch Straf- / Arbeitsrechtsbeistand

Berufliche Folgen früh erfassen

Eine Beschuldigung kann Auswirkungen auf Dienstvertrag, Weiterbildung, Praxisbetrieb, Approbation und Reputation haben. Der strafrechtliche und der berufsrechtliche Maßstab sind nicht identisch. Eine Maßnahme ist anhand ihres eigenen Bescheids, ihrer Begründung und ihrer Rechtsbehelfsbelehrung zu prüfen.

Stelle / Maßnahme	Mitteilung / Zugang	Berufliche Folge / Fristprüfung

Funktion, Patientenkontakt, Leitungsaufgaben und geplante Veränderungen

Versicherung: Police, gemeldeter Fall, Fristen, beauftragte Vertretung

Was muss für Versorgung, Praxis oder Familie heute organisiert werden?

Beschwerdeführende oder verletzte Person

Erfassen Sie bekannte Kontaktdaten der Person, auf deren Angaben sich der Vorwurf bezieht. Die Bezeichnung auf diesem Blatt nimmt weder die Wahrheit des Vorwurfs noch eine Falschbeschuldigung vorweg. Nutzen Sie nur Informationen, die Ihnen rechtmäßig bekannt sind. Keine eigenen Nachforschungen in privaten Konten und keine Kontaktaufnahme zur Beeinflussung des Verfahrens.

Name / bekannte weitere Namen / sichere Zuordnung

Bekannte Anschrift / Telefon / E-Mail / Herkunft dieser Angaben

Beruf / Funktion / Einrichtung / Bezug zu Ihnen

Falls vorhanden: anwaltliche Vertretung und öffentlich bekannte Kontaktdaten

Alter zur behaupteten Tatzeit, soweit bekannt / Quelle / Unsicherheit

Kontaktverbote, Distanzvorgaben oder Schutzmaßnahmen

Alle Beteiligten und ihre Rollen

Ordnen Sie Personen nach ihrer tatsächlichen Rolle. Eine Vorgesetzte kann zugleich Erstmitteilungsperson sein; eine Kollegin hat möglicherweise nur spätere Erzählungen gehört. „Zeuge“ bedeutet nicht automatisch Augenzeuge. Eigene Kenntnis und Hörensagen bleiben getrennt.

Person / Kontakt	Funktion / Beziehung	Eigene Wahrnehmung oder Mitteilung?

Weitere beteiligte Einrichtungen, Beratungsstellen oder externe Personen

Mögliche Interessenkonflikte oder Vertretungsverhältnisse

Wie sich die Beziehung entwickelt hat

Beschreiben Sie berufliche und private Beziehungen zeitlich getrennt. Eine frühere Beziehung oder ein früherer einvernehmlicher Kontakt entscheidet nicht darüber, ob eine spätere Handlung einvernehmlich war. Relevant sind konkrete Abläufe, Abhängigkeiten und dokumentierte Veränderungen.

Zeitraum	Art / Intensität des Kontakts	Beleg / Quelle / offene Frage

Beginn und Ende beruflicher oder privater Beziehung / Unsicherheiten

Konflikte oder Änderungen: konkrete Vorgänge, Datum und vorhandene Belege

Beziehungs- und Abhängigkeitsmatrix

Diese Matrix dient der Zuordnung, nicht einer Bewertung des Charakters. Tragen Sie ein, wer zu wem in welcher Beziehung stand und wodurch dies belegt ist. Konkrete Entscheidungsbefugnisse sind hilfreicher als Zuschreibungen wie „mächtig“ oder „manipulativ“.

Personen / Verbindung	Beruflich / privat / wirtschaftlich	Zeitraum / Befugnis / Beleg

Wer entschied über Dienste, Prüfung, Weiterbildung, Vertrag oder Einkommen?

Welche Verbindungen sind nur vermutet? Tatsachengrundlage und Unsicherheit

Social-Media- und Kommunikationsmatrix

Erfassen Sie Plattformen und Konten, über die die Beteiligten verbunden waren. Benutzername, Profil-URL und sichtbarer Name sind nicht immer identisch. Auch Gruppen, Administratoren, geänderte Namen und verlorene Kontozugänge können für die Zuordnung relevant sein. Bestehende Zugriffsschranken dürfen nicht umgangen werden.

Person / Konto / Plattform	Verbindung / Gruppe / Zeitraum	URL / Nachweis / Sicherungsort

Gemeinsame Gruppen / weitere Beteiligte / wer konnte Nachrichten sehen?

Profiländerung, Sperrung oder Löschung bemerkt? Wann und wodurch?

Chronologie vor dem behaupteten Vorfall

Beginnen Sie mit einem nachvollziehbaren Zeitfenster. Kalender, Dienstpläne, Rechnungen oder Nachrichten können Erinnerungstützen sein. Kennzeichnen Sie, wenn Sie eine Zeit erst aus Unterlagen rekonstruiert haben. Dokument und eigene Erinnerung dürfen nicht unbemerkt zu einer scheinbar sicheren Erinnerung verschmelzen.

Datum / Uhrzeit / sicher oder ca.	Ereignis / Beteiligte / Ort	Wissensquelle / Belegnummer

Nicht geklärte Zeiträume oder mögliche weitere Datenquellen

Unterlagen erst später angesehen? Welche und wann?

Ihre eigene Erinnerung an das Ereignis

Schreiben Sie zunächst in eigenen Worten, ohne einen fremden Bericht zu übernehmen. Was haben Sie selbst gesehen, gehört, getan oder wahrgenommen? Lassen Sie Erinnerungslücken offen. Falls Sie den konkreten Vorwurf noch nicht kennen, halten Sie das fest, statt mögliche Szenarien zu ergänzen.

Freie Schilderung mit Datum, Ort und eigenem Erinnerungsstand

Was wissen Sie nicht mehr oder nur aus späteren Unterlagen?

Den konkreten Vorwurf abgleichen

Übertragen Sie den Vorwurf möglichst genau aus dem vorhandenen Dokument. Stellen Sie Ihre Angaben daneben. Unterscheiden Sie zwischen bestrittenen Tatsachen, zugestandenen äußeren Umständen und einer abweichenden rechtlichen Bewertung. Erst Akteneinsicht kann zeigen, ob die bisher bekannte Darstellung vollständig ist.

Behauptung / Quelle / Datum	Ihre Kenntnis oder Erinnerung	Beleg / Prüfung offen

Welche Aussage ist Ihnen nur zusammengefasst oder über Dritte bekannt?

Was soll anhand der Akten zuerst geklärt werden?

Nach dem Ereignis: Kontakte und Reaktionen

Spätere Nachrichten, weitere Treffen oder das Ausbleiben einer sofortigen Beschwerde beweisen für sich allein weder Einvernehmlichkeit noch Unwahrheit. Dokumentieren Sie den tatsächlichen Verlauf vollständig. Auch eigene unvoreilhaftige Nachrichten dürfen nicht ausgespart oder gelöscht werden.

Zeitpunkt / Kontaktweg	Inhalt / Beteiligte / Anlass	Original / Fundstelle

Erste Ihnen bekannte Mitteilung des Vorwurfs an andere Personen

Eigene Reaktion / genaue Worte / wer war anwesend?

Wie eine Aussage entstanden ist

Für eine sachgerechte Prüfung zählt auch, wann, wem und unter welchen Umständen ein Bericht erstmals mitgeteilt wurde. Spätere Gespräche, Aktenkenntnis, Medienberichte oder wiederholte Befragungen können die Aussagegeschichte beeinflussen. Ein solcher Einfluss bedeutet nicht automatisch, dass eine Angabe falsch ist.

Mitteilung / Datum	Empfänger / Situation / Fragestellung	Wörtlich bekannt? Quelle / Änderung

Bekannte Befragungen, Protokolle und zuvor zugängliche Informationen

Konkrete Abweichung: Wortlaut, Fundstelle und mögliche Erklärung offen

Aussagepsychologie ohne Schnellurteile

Aussagepsychologie prüft die Qualität und Entstehung einer konkreten Aussage. Sie ist kein Lügendetektor. Irrtum, Erinnerungseinflüsse und bewusste Erfindung sind unterschiedliche Erklärungen. Einzelne Merkmale wie Blickkontakt, Nervosität, Detailfülle oder eine psychische Diagnose erlauben keine sichere Wahrheitsentscheidung.

Der BGH hat am 04.03.2026 betont: Die hypothesengeleitete Arbeit eines psychologischen Sachverständigen ist von der freien Beweiswürdigung des Gerichts zu trennen. Ein Gericht darf nicht ohne konkrete Anhaltspunkte pauschal von einer unwahren Aussage ausgehen und die Verurteilung von der Widerlegung dieser Annahme abhängig machen. „Aussage gegen Aussage“ führt weder automatisch zum Freispruch noch zur Verurteilung.

Mögliche Motive sind Prüfansinnen. Rache, Trennungskonflikte, finanzielle Interessen oder berufliche Spannungen dürfen nur bei konkreter Tatsachengrundlage untersucht werden. Sie beweisen eine Falschaussage nicht.

Konkrete überprüfbare Umstände / Quelle / andere mögliche Erklärung

Fragen an Verteidiger oder sachverständige Person

Medizinischer Kontext und Grenzen

Bei einem Vorwurf aus einer Behandlung sind Indikation, Aufklärung, Untersuchungsablauf, Anwesenheit weiterer Personen und zeitnahe Dokumentation gesondert zu prüfen. Eine behauptete medizinische Notwendigkeit erklärt nicht jede Handlung. Umgekehrt ist nicht jede als unangenehm erlebte Untersuchung bereits ein Sexualdelikt.

§ 174c StGB betrifft den Missbrauch eines Beratungs-, Behandlungs- oder Betreuungsverhältnisses. Eine behauptete Zustimmung löst die Prüfung dieses Tatbestands nicht automatisch auf. Ob Abhängigkeit ausgenutzt oder eine Handlung medizinisch veranlasst war, gehört in die konkrete rechtliche Bewertung.

Behandlungsanlass / Indikation / Untersuchungsschritte / Dokumentationszeit

Aufklärung, Einwilligung, Wünsche nach Begleitperson oder Abbruch

Anwesende Personen, Assistenz, Raum, Sicht- und Hörverhältnisse

Dokumente vorhanden bei / Zugriff rechtmäßig möglich? Keine Nachträge vornehmen

Zeugenübersicht

Benennen Sie Personen, die etwas selbst wahrgenommen haben könnten, und Personen, denen später etwas erzählt wurde. Sprechen Sie den Inhalt möglicher Aussagen nicht ab. Die Verteidigung entscheidet, ob und wie eine Kontaktaufnahme erfolgen soll.

Name / rechtmäßig bekannter Kontakt	Eigene Wahrnehmung / Hörensagen	Datum / Thema / Beleg

Personen mit möglichem Eigeninteresse oder eigener Verfahrensbetroffenheit

Wessen Angaben sind kurzfristig gefährdet oder schwer erreichbar?

Einzelblatt zu einer möglichen Zeugenaussage

Für jede wichtige Person ein eigenes Blatt verwenden. Festgehalten wird Ihre Kenntnis über mögliche Wahrnehmungen, keine vorformulierte Zeugenaussage. Dokumentieren Sie auch frühere Gespräche mit dieser Person über den Vorwurf. Eigene Interessen oder Unsicherheiten bleiben sichtbar.

Name / Kontakt / Beziehung zu den Beteiligten

Was könnte diese Person selbst wahrgenommen haben? Wann und wo?

Was hat sie Ihnen später mitgeteilt? Möglichst Wortlaut, Datum und Kontext

Bereits über den Vorwurf gesprochen? Wer, wann, Inhalt / vorhandenes Protokoll

Kontaktaufnahme durch Verteidiger zu prüfen / Dringlichkeit

Originalunterlagen und Datenquellen

Sichern Sie vorhandene Unterlagen unverändert und vermerken Sie Herkunft, Erstellungsdatum und Aufbewahrungsort. Dienstpläne, Zutrittsdaten, medizinische Unterlagen, Kalender und Videoaufnahmen können unterschiedliche Speicherfristen haben. Fordern Sie keine Daten unter falschem Vorwand an und greifen Sie nicht auf fremde Konten zu.

Belegnummer / Beschreibung	Original bei / erstellt am	Sicherung / Zugriff / Löschfrist

Dringend durch Anwalt anzufordernde oder zu erhaltende Daten

Nachträgliche Änderung bemerkt? Originalversion, Änderungsverlauf und Quelle

WhatsApp und andere Messenger sichern

Bewahren Sie das Originalgerät und die vollständige Unterhaltung auf. Sichern Sie verfügbare Chat-Exporte und Medien als Originaldateien. Die aktuelle Exportfunktion hängt von Gerät und App-Version ab; bei unklaren Schritten technische Hilfe einholen. Ein Export kann Inhalte auslassen und ersetzt eine forensische Sicherung nicht.

- ☐ Konto, Rufnummer, Chatpartner und Gruppe eindeutig dokumentiert.
- ☐ Zeitzone und angezeigte Uhrzeiten notiert.
- ☐ Vollständigen relevanten Verlauf statt einzelner belastender Ausschnitte erhalten.
- ☐ Fotos, Audios, Videos und Dokumente zusätzlich unverändert gesichert.
- ☐ Screenshots mit Kontext, Absender und Datum ergänzt.
- ☐ Dateien kopiert, Originale nicht bearbeitet oder umbenannt.
- ☐ Keine automatische Löschung, Zurücksetzung oder Fernlöschung veranlasst.

Gerät / App / Kontozuordnung / Export oder Sicherung erstellt am, durch wen

Dateien, Speicherort, Umfang und bekannte Lücken

Webseiten und NetzBeweis dokumentieren

Der im Auftrag genannte Dienst NetzBeweis ist über netzbeweis.com erreichbar. Laut Anbieter kann die Browser-Erweiterung öffentliche und nach Anmeldung erreichbare Webseiten sowie private Chats sichern; Berichte werden signiert und per E-Mail bereitgestellt. Das beweist nicht automatisch Urheberschaft, Vollständigkeit oder Wahrheit des Inhalts.

Vor einer Nutzung mit Patienten-, Personal- oder sonstigen sensiblen Daten müssen Berechtigung, Datenumfang und Übermittlungsweg geprüft werden. Die professionelle Verwendung kann eine kostenpflichtige Lizenz erfordern. Dieses PDF nimmt keine Verbindung zum Dienst auf und installiert nichts.

URL / Profil / Post	Abrufdatum / Zeitzone / Zugang	Sicherung / Report / Originaldatei

Was war auf der Seite sichtbar? Kontext, Kommentare, Änderungen oder Lücken

Datenweitergabe / rechtliche Prüfung / Sicherung durch wen?

Sachspuren und medizinische Unterlagen

Entlastende und belastende Spuren müssen gleich sorgfältig erhalten bleiben. Fotografien, Kleidung, Raumaufnahmen oder medizinische Befunde können unterschiedliche Fragen beantworten. Nehmen Sie keine eigenen invasiven Untersuchungen vor. Verändern Sie keine Patientenakte, auch nicht zur vermeintlichen Richtigstellung.

Gesundheitsdaten anderer Personen dürfen nicht beliebig kopiert oder weitergegeben werden. Vermerken Sie zunächst, wo relevante Unterlagen existieren. Die Verteidigung klärt rechtmäßige Sicherung und Zugang. Ein fehlender Verletzungsbefund schließt einen Übergriff nicht aus; ein Befund belegt nicht ohne Weiteres Ursache und Urheberchaft.

Spur / Befund / Dokument	Herkunft / Zeitpunkt / Original bei	Sicherung / rechtmäßiger Zugang

Zeitkritischer Sicherungsbedarf / zuständige Stelle / nächste Maßnahme

Was wurde bereits angefasst, verändert, gewaschen oder weitergegeben?

Behauptung, Gegenbeleg und offene Erklärung

Dieses Blatt unterstützt die Besprechung mit der Verteidigung. Notieren Sie zu jeder wichtigen Frage, welche Tatsachen feststehen, welche Angaben voneinander abweichen und welche Quellen fehlen. Vermeiden Sie eine Sammlung bloßer Verdächtigungen. Auch eine für Sie ungünstige Erklärung gehört in die Prüfung.

Zu prüfende Behauptung	Dafür / dagegen: konkrete Belege	Alternative Erklärung / noch offen

Was könnte Ihre eigene Darstellung widerlegen oder einschränken?

Welche Ermittlungs- oder Beweisanregung soll anwaltlich geprüft werden?

Reputation und Kommunikation

Beschränken Sie die Kommunikation zunächst auf das Erforderliche. Eine öffentliche Gegendarstellung kann zusätzliche Verbreitung auslösen und andere Verfahrenspositionen beeinträchtigen. Prüfen Sie vor einer Veröffentlichung, welche Tatsachen gesichert sind, wer identifizierbar wird und wer für Sie sprechen darf.

Erhalten Sie vorhandene Posts und Nachrichten, bevor Plattformmeldungen oder Löschungsanträge erwogen werden. Keine Drohungen, öffentliche Namensnennungen, heimlichen Tonaufnahmen oder Kontaktaufnahme zur „Rücknahme“ einer Aussage. Eine Gegenanzeige ist eine eigene strategische Entscheidung und kein automatischer erster Schritt.

Wer kennt den Vorwurf? Beleg, Reichweite, konkrete Veröffentlichung

Presse-, Patienten- oder Arbeitgeberanfragen / Fristen / Ansprechpartner

Abgestimmte Kontaktperson / kurze organisatorische Mitteilung

Belastung und Alltag stabilisieren

Ein existenzieller Vorwurf kann Schlaf, Konzentration und Arbeitsfähigkeit beeinträchtigen. Organisieren Sie verlässliche Unterstützung und medizinische Hilfe, wenn Sie sie benötigen. Sie müssen belastende Einzelheiten nicht im Kollegenkreis erklären. Bei einem akuten medizinischen Notfall gilt 112.

Trennen Sie praktische Hilfe von Gesprächen über den Tatvorwurf. Eine Vertrauensperson kann Termine, Versorgung oder Alltag unterstützen, ohne Zeugen anzusprechen oder gemeinsam Erinnerungen zu formulieren. Halten Sie auch Verpflichtungen gegenüber Familie und Patienten im Blick.

Vertrauensperson / erreichbarer Kontakt / gewünschte praktische Unterstützung

Medizinische Betreuung / notwendige Termine / Arbeitsfähigkeit zu klären

Alltag, Familie und Versorgung: heute und in den nächsten sieben Tagen

Was soll ausschließlich mit Verteidiger oder behandelnder Person besprochen werden?

Die erste Besprechung vorbereiten

Für die erste Orientierung reichen die Verfahrensrolle, die aktuelle Dringlichkeit und die wichtigsten Unterlagen. Vermerken Sie offene Fragen. Fügen Sie keine komplette ungeordnete Patientendatenbank oder fremden privaten Chatbestände bei. Den Umfang einer Übermittlung stimmen Sie vorher ab.

Vorwurf in wenigen Sätzen / was bestreiten Sie konkret?

Nächster Termin / Zustellung / laufende Maßnahme / dringendste Frage

Die drei wichtigsten Beweismittel mit Fundstelle

Bereits abgegebene Erklärungen und beauftragte Vertretungen

Was soll die Verteidigung zuerst für Sie klären?

Übergabe- und Maßnahmenplan

- ☐ Fristen und Zustellungen mit Unterlagen vollständig erfasst.
- ☐ Vorhandene Originale, Kopien und Exportdateien klar unterschieden.
- ☐ Eigene Erinnerung, Unterlagenwissen und Hörensagen gekennzeichnet.
- ☐ Auch ungünstige Umstände und unsichere Angaben aufgenommen.
- ☐ Kontakt- und Beziehungsmatrix ausgefüllt, soweit rechtmäßig bekannt.
- ☐ Keine Zeugeninstruktion, Datenveränderung oder unkontrollierte Weitergabe veranlasst.
- ☐ Sicherer Übermittlungsweg und tatsächliche Mandatsannahme geklärt.

Aufgabe / Belegnummer	Verantwortlich / bis wann	Status / Rückmeldung

Übergeben am / an wen / welche Dateien oder Originale / Empfang bestätigt?

Quellen: Studien und Aussagepsychologie

Alle Quellen wurden am 22.10.2026 recherchiert. Quellenkennungen entsprechen dem gesonderten Quellenarchiv. Die folgenden Hinweise sind eigene Zusammenfassungen, keine übernommenen Textpassagen.

S01: Drossard et al., #MEDToo - sexual harassment in medical education: perceptions and coping strategies of medical students in Germany, a qualitative study. BMC Medical Education 26, 584 (2026). DOI: 10.1186/s12909-026-09090-1. Zwölf Interviews; keine repräsentative Häufigkeitsmessung.

S02: Förstel, Vogt und Drossard, Sexual harassment at German medical schools - a national cross-sectional study. BMC Medical Education 26, 558 (2026). DOI: 10.1186/s12909-026-08890-9. Freiwillige bundesweite Befragung; Auswahl- und Zusammensetzungseffekte beachten.

S25: BGH, Urteil vom 04.03.2026, 6 StR 189/25, insbesondere Rn. 12-22. Amtlicher Volltext: bundesgerichtshof.de, Entscheidungsdatenbank. Maßgeblich ist die Gesamtwürdigung; sachverständige Methodik ist keine starre gerichtliche Beweisregel.

S15: LeSuBiA, Ergebnisse I (2026), Abschnitt 3.3, gedruckte Seiten 66-69. Unterschiedliche Definitionen und Datengrundlagen von Falschbeschuldigungen; internationale Quoten lassen keine Einzelfallaussage oder allgemeine deutsche Quote zu. Einstellung und Freispruch sind keine eigenständigen Nachweise einer bewussten Falschbeschuldigung.

Für die Besprechung vorgemerkte Quellenfrage

Quellen: Rechte und digitale Sicherung

Gesetze in der am Abrufdatum zugänglichen Fassung bei [gesetze-im-internet.de](https://www.gesetze-im-internet.de). Für die konkrete Anwendung sind Tatzeit, Verfahrensstand und spätere Änderungen gesondert zu prüfen.

S05: Strafprozessordnung, insbesondere §§ 81b, 94-110, 114a/b, 128, 136-148, 160, 163a, 201, 261 und 410. <https://www.gesetze-im-internet.de/stpo/>

S06: Strafgesetzbuch, insbesondere §§ 164, 174c, 177, 184i, 186, 187, 201, 202a und 203. <https://www.gesetze-im-internet.de/stgb/>

S07/S08/S09: AGG §§ 3, 12-16; BRAO § 43a; Bundesärzteordnung §§ 3, 5, 6. <https://www.gesetze-im-internet.de/agg/> ; [/brao/](https://www.gesetze-im-internet.de/brao/) ; [/b_o/](https://www.gesetze-im-internet.de/b_o/)

S24: BGH, Beschluss vom 13.03.2025, 2 StR 232/24. Amtlicher Volltext zur zwangsweisen Fingerabdruck-Entsperrung im konkreten Fall. Keine generelle Freigabe jedes Datenzugriffs und keine spezifische Face-ID-Entscheidung.

S26: Apple iPhone-Benutzerhandbuch, „Face ID auf dem iPhone einrichten“, Abschnitt vorübergehend deaktivieren. <https://support.apple.com/de-de/guide/iphone/iph6d162927a/ios>

S13: NetzBeweis, Browser Extension. <https://www.netzbeweis.com/browser-extension/> . Anbieterangaben zu Funktionen und Lizenzbedarf, keine Zusage einer bestimmten Beweiskraft.

Offene Rechtsfrage / Quelle oder Dokument noch zu beschaffen

Ergänzungsblatt: eigene Angaben nachtragen

Beziehen Sie jede Ergänzung auf eine Seiten- oder Belegnummer. Lassen Sie die ursprüngliche Fassung erhalten. Schreiben Sie dazu, warum die Information erst später ergänzt wird und ob sie auf neuer Erinnerung, einer Unterlage oder der Mitteilung einer anderen Person beruht. Kein Nachtrag in Originalunterlagen oder Patientenakten.

Bezug auf Seite / Belegnummer / ergänzt am / von

Ergänzung in eigenen Worten

Quelle und Grund der Ergänzung / bisherige Unsicherheit